

Gottesdienstentwurf zum Weltgebetstag um geistliche Berufungen 2019

4. Sonntag der Osterzeit, Lesejahr C, 12. Mai 2019

„Sei bereit!“

Muttertag

Eingangsglied

- ♫ GL 366: Jesus Christus, guter Hirte
- ♫ GL 421: Mein Hirt Gott der Herr
- ♫ Der Herr ist mein Hirte (Das Lob, 9/1990; Nr. 61)
- ♫ Ich bin der gute Hirt (Das Lob, 9/1990; Nr. 627)

Einführung

Liebe Brüder und Schwestern!

Heute ist Muttertag! So wünsche ich allen anwesenden Müttern und mütterlichen Menschen einen frohen, gesegneten Tag!

In der Liturgie der Kirche feiern wir heute den 4. Sonntag der Osterzeit, auch „Sonntag des Guten Hirten“ genannt. Es ist zugleich der Weltgebetstag um Geistliche Berufe, heuer unter dem Motto: „Sei bereit!“

Zwei unterschiedliche Stimmen laden uns ein, diesem Wort für unser eigenes Leben nachzuspüren:

Sprecherin:

(Die Stimme einer Mutter:)

Wir fahren ins Krankenhaus, mein Kind, und du bist noch so klein. Ich bete den Engel des Herrn, vor allem deiner Heilung wegen. Maria spricht: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn.“ Es berührt mich tiefer als je zuvor. So eine Klarheit und ein Sich-in-den-Dienst-Stellen. So ein Zulassen und sich Überlassen und Ganz-bei-sich-Bleiben.

Ich bin. Ich bin bereit. Ich bin bei dir. Das Leben ist groß.

(Elisabeth Klasz in: Der Engel des Herrn, Marienplatz Absam, S. 72)

Sprecher:

(Ein Priesterseminarist:)

Lange spürte ich schon den Ruf zum Priester. Doch Unsicherheit bewegte mich und verhinderte eine klare Entscheidung. Als ich eines Tages zur Werktagsmesse in die Franziskanerkirche ging und dort für einen ganz plötzlich verstorbenen jungen indischen Priester gebetet wurde, konnte ich mit Klarheit mein Ja sprechen und trat ins Priesterseminar ein.

(Jakob Sturm, Priesterseminar Salzburg)




Kyrierufe

- Herr Jesus Christus, du sprichst: Ich bin der gute Hirte. Ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich. Herr, erbarme dich.


- Du rufst Menschen in deine Nachfolge. Christus, erbarme dich.
- Du fragst eine/n jeden von uns: Bist du bereit? Herr, erbarme dich.

oder:  GL 163,7


Gloria

 Gl 383 Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt
 GL 400 Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen
 oder:  GL 167 – 174


1. Lesung

 Apg 13,14.43b–52


Antwortgesang

 GL 56,1 und Psalm 100


2. Lesung

 Offb 7,9.14b–17

Ruf vor dem Evangelium

 GL 174–176
 Halleluja. Halleluja.
 Ich bin der gute Hirt.
 Ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich.
 Halleluja.

Evangelium

 Joh 10,27–30

Homilie

Siehe Predigt-Gedanken von Referatsbischof Wilhelm
 Krautwaschl (siehe S 38)

Credo

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du bist der gute Hirte. Im Einklang mit dem „Fiat“ Mariens, deiner Mutter, hast du gelernt, den Willen des Vaters zu erfüllen und dein Leben für die Deinen hinzugeben. Wir bitten dich:

Für unseren Papst Franziskus und alle Bischöfe, welche die Aufgabe haben, nach den Zeichen der Zeit zu suchen, ihre prophetische Stimme zu erheben, wo Unrecht benannt werden soll, und die mit Deiner Hilfe neue Hoffungswege aufzeigen.

Für die Familien, die sich bemühen, Orte lebendigen Glaubens zu sein und deiner Liebe ein Gesicht zu geben.

Für alle Mütter und jene Frauen, die durch ihre geistige Mutterschaft zum Wohl der ihnen Anvertrauten beitragen.

Für alle Kinder und Jugendlichen, die in diesen Tagen die erste Heilige Kommunion oder das Sakrament der Firmung empfangen, um ein tiefes Erleben deiner Gegenwart.

Für die jungen Menschen, die sich überlegen, als Priester oder Diakon, im Ordensstand oder geweihten Leben dir zu folgen, um Zuversicht und Freude, dir in den anderen dienen zu können.

Für alle Priester, die dir Tag für Tag in Treue nachfolgen, und für jene, die unter Resignation leiden, um Stärkung aus der Gemeinschaft mit dir und den Menschen.

Für jene Menschen, deren Vertrauen in die Kirche enttäuscht worden ist oder die sich – in ihrer Würde verletzt – von ihr abgewandt haben: um die Erfahrung deiner heilenden Nähe.

Für uns selbst: um den Geist der Gotteskindschaft. Für alle, die als Werkzeuge Deiner Liebe wirken, und für jene, die sich mit ihren Gaben und Talenten dort einbringen, wo sie gebraucht werden.

Für jene, die sich – oft unbeachtet – Tag für Tag, in Arbeit und Freizeit, für das Wohl anderer einsetzen.

Für unsere Verstorbenen, besonders auch für jene, die uns seelsorglich begleitet und geführt haben.

Denn deine Liebe ist grenzenlos. Dir gebührt unser Dank und Lobpreis in Ewigkeit. Amen

Gabenbereitung

- ♪ GL 456 Herr, du bist mein Leben
- ♪ GL 474 Wenn wir das Leben teilen
- ♪ GL 874 Singet, danket unserm Gott
- ♪ Herr, wohin, wohin ...? (Singe Jerusalem, 18/2011; Nr. 162)
- ♪ Gib mir Liebe ins Herz (Singe Jerusalem, 18/2011; Nr. 101)
- ♪ Alles, was ich hab (Singe Jerusalem, S. 5; 18/ 2011)

Sanktus

♫ GL 190–200; 767–773

Agnus Dei

♫ GL 780–783

Meditation

O Herr,
ich lege mich ganz in deine Hände.
Mache mit mir, was du willst! Ich bin bereit.
Ich sage nicht: „Ich will dir folgen, wohin du gehst“, denn ich bin schwach.
Aber ich gebe mich dir, dass du mich – wohin immer – führst.
Ich will dir folgen und bitte nur um Kraft für meinen Tag.

(verkürzt und leicht verändert nach einem Gebet von Kardinal John Henry Newman)

oder

Sei bereit!
Geh den Weg mit mir!
Vertrau dich mir an!
Hab keine Angst!
Wage den nächsten Schritt!
Finde den Frieden!
Finde die Freude!
Dein Wille, o Herr, geschehe an mir!
Ich bin bereit!

(Irene Blaschke)

Danklied

- ♫ GL 384 Hoch sei gepriesen unser Gott (3. Str.)
- ♫ GL 457 Suchen und fragen
- ♫ GL 485 O Jesu Christe, wahres Licht
- ♫ GL 489 Lasst uns loben, freudig loben
- ♫ GL 889 Der Herr ist mein getreuer Hirt
- ♫ GL 890 Der Herr ist mein Hirte (Kanon)
- ♫ GL 922 Das sollt ihr, Christi Jünger, nie vergessen
- ♫ GL 927 Wer glaubt, ist nie allein
- ♫ Mein Herz, meinen Leib (Singe Jerusalem, 18/2011; Nr. 261)

Schlussgebet

Auszug

Segenslied:

- ♪ GL 453 Bewahre uns Gott
- ♪ Möge die Straße uns zusammenführen (du mit uns 2/2015; Nr. 352)
- ♪ Segne uns, o Herr (du mit uns 2/2015; Nr. 360)

oder **Marienlied:**

- ♪ GL 956 Der Engel des Herrn
- ♪ GL 952 Der Engel begrüßte
- ♪ Selig bist du, Maria (Singe Jerusalem, S. 301; 2011/18)
- ♪ GL 521 Maria dich lieben
- ♪ GL 525 Freu dich, du Himmelskönigin
- ♪ GL 534 Maria breit den Mantel aus
- ♪ GL 535 Segne du Maria



Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Irene Blaschke, Referat für
Berufungspastoral der Erzdiözese Salzburg und
Präfektin im Propädeutium in Linz.



Bild: Kurt Schmidl

Predigt-Gedanken zum Weltgebetstag um geistliche Berufungen 2019 zum Thema „Sei bereit!“

Lesungen des 4. Sonntags der Osterzeit – Lesejahr C:
Apg 13,14.43b–52 | Offb 7,9.14b–17 | Joh 10,27–30
Muttertag, 12. Mai 2019



Von Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl, Graz-Seckau, Referatsbischof für Berufungspastoral

Bereitschaft: „Auf dem Sprung zu sein“

Bei Taufgesprächen habe ich des Öfteren gehört, dass sich das Leben der Eltern in vielem geändert hat: Viel an Aufmerksamkeit wendet sich wie von selbst dem Neugeborenen zu. Und das wird ihnen von einem Moment auf den anderen abverlangt. Eltern werden Tag für Tag herausgefordert, ihre Bereitschaft, das Leben mit ihrem Kind zu teilen, zu erneuern. – Ähnlich, so kann ich es mir vorstellen, dürfte es werdenden Müttern ergehen: „Sei bereit, dein Kind, mit dem du schwanger gehst, zu begleiten!“ Ich bin auch schon so manchen Eltern, Müttern wie Vätern begegnet, die sich immer wieder im Laufe der Jahre der Wegbegleitung und Erziehung herausgefordert gesehen haben, ihre Liebe zu ihrem Kind zu erneuern. – Anders ausgedrückt: „Auf dem Sprung zu sein“, ist eine der Haltungen eines Menschen, die seine Bereitschaft zum Ausdruck bringt, im Jetzt, im Heute und Hier zu leben und dafür bereit zu sein.

Die Schilderungen aus der Apostelgeschichte stellen uns immer wieder Menschen vor, die diesen Sprung hinein in die Nachfolge Jesu Christi gewagt haben, die ihr Leben demnach ganz an IHM ausgerichtet haben. Und auch die Jahrhunderte herauf zeugen von Christen, die auf diesem Weg die Fülle ihres Daseins erlebt haben, an denen deutlich wurde und wird, dass sie ganz bei Gott sind.

Wagnis braucht Mut

Ja: Es ist ein gewisses Risiko, sich in den Spuren des Auferstandenen zu bewegen, sich zu ihm zu bekennen, vor der Welt Zeugnis dafür abzugeben, dass ER mir persönlich Halt und Wegweisung ist. Ja: Es ist ein Wagnis und braucht Mut, „Ja“ zu sagen, die Bereitschaft zu erklären, Sein Wort in den Alltag meines Lebens zu übersetzen, denn mit einem solchen Lebensstil setzt man sich aus, wird hinterfragt, ist man nicht einfach jemand, der mit-schwimmt mit den gängigen Meinungen. In der Nachfolge Jesu zu stehen, braucht

zunehmend Menschen, die ihr „Ja, hier bin ich und stelle mich dir zur Verfügung“ bewusst aussprechen und damit auch so manches riskieren. All diesen sei aber auch zugesagt: Die Anfrage nach der Bereitschaft wurde auch bei großen Gestalten der Bibel meist nicht sofort mit dem Brustton der Überzeugung beantwortet; da wurde nachgefragt, da wurden Bedenken geäußert, da wurden Ausflüchte gesucht. Die Propheten, aber auch Maria geben Zeugnis davon ab, dass das liebende „Ja“ auf den Anruf Gottes tatsächlich Leben verändert.

Ein solcher Lebensstil der Bereitschaft, des Risikos, des sich ständig Herauswerfens ist demnach fast eine Wesensstruktur christlichen Seins und damit auch all jener, die sich in der Kirche fragen, ob ein sogenannter „geistlicher Beruf“ **der** Weg für sie wäre. In Zeiten, die alles andere als „starr“ sind, ist es klar, dass Sicherheitserwägungen von vielen ins Spiel gebracht werden: „Kann ich mich wirklich riskieren?“ Wenn darüber hinaus die Zeiten hier bei uns an- und ernstgenommen werden als solche, in denen es an der Tagesordnung steht, sich möglichst gegen jedes Risiko zu versichern, ist es nur mehr als verständlich, dass sich die Fragezeichen hinter dem – überdies alles andere als laut schallenden – Anruf mehren und die Antwort erschweren, weil eben ER uns Sicherheit gibt. Und Sein Leben ist das der Auferstehung, des Geistes und damit der Lebendigkeit, nicht der Starrheit und Abgesichertheit. Ein Leben mit IHM wird beziehungsweise ist demnach nie ein Ruhekitzchen, aber eines, das alternativ ist zu einem verbürgerlichten Herunterspulen der Stunden, Tage und Jahre. Es ist und wird zunehmend eines, das die ganze Existenz herausfordert und daher auch eines, das aus sich zur Verkündigung und zum Zeugnis wird. Doch: Solche Menschen braucht unsere Welt. Dringend!